



Langsames Licht / Slow Light

Konzepte und Projekte zu einem bewussten Umgang mit Licht und Beleuchtung von Siegrun Appelt

Bereits seit mehreren Jahren setzt sich die **Künstlerin Siegrun Appelt** auf unterschiedlichsten Ebenen mit Licht und Beleuchtung in ihrer Arbeit auseinander: von Großinstallationen wie „68.719.476.736“ im Hof des Museumquartiers in Wien (2004) über Auseinandersetzung mit Energieeffizienz bei dem Projekt für die Architektur Biennale in Venedig 2008 bis zur Entwicklung von spielerisch-ästhetischen Farb-Licht-Bildern. Aus den gemachten Erfahrungen sowie einer kritischen Wahrnehmung aktueller Entwicklungen im Bereich der Lichttechnologie heraus entstand das Bedürfnis, ein **alternatives Konzept zu einer bewussten Verwendung von Licht in Innen- und Außenräumen** zu entwickeln: **Langsames Licht/Slow Light**.

Die Entwicklungen im Bereich der LED-Technologie bieten die Möglichkeit, Fassaden, Plätze bis zu ganzen Straßenzüge spektakulär zu bespielen. Die ästhetischen Möglichkeiten der neuen Technologie werden bereits exzessiv genutzt, das neu geschaffene Potenzial für Energieeffizienz hingegen konterkariert und das akute Problem der Lichtverschmutzung weitestgehend ignoriert. Das Konzept *Langsames Licht/Slow Light* verfolgt das Ziel, eine Alternative zu diesem Trend zu etablieren und demgegenüber einen bewussten und sensiblen Umgang mit Licht im Außen- wie im Innenraum zu fördern. **Die technischen Vorteile werden in nachhaltiger Weise gezielt eingesetzt und zugleich neue ästhetische Formen entwickelt**, die gerade durch ein Weniger an Licht die besonderen Qualitäten dieses immateriellen Mediums erkennbar machen. Dadurch wird ein **Umdenken in Bezug auf die Bedeutung und die Wirkung von Licht im alltäglichen Leben initiiert**. Ziel ist, ein neues Bewusstsein für Licht zu entwickeln.

Langsames Licht/Slow Light ist nicht nur ein Statement und eine Philosophie, sondern verfolgt konkrete Richtlinien:

- Energieeffizienz und Nachhaltigkeit
- gezielter und umweltschonender Einsatz von Licht (im Außenraum unter Berücksichtigung von Naturschutzkriterien)
- bewusster und sensibler Umgang mit Licht nach ästhetischen Kriterien
- Einbeziehung von Erfahrungen aus der künstlerischen Praxis bezüglich der emotionalen und physischen Wahrnehmung von Licht und Raum
- Anpassung an spezifische Rahmenbedingungen vor Ort sowie Verarbeitung inhaltlicher Spezifika des jeweiligen Settings
- Zusammenarbeit mit regionalen Lichtproduzenten

Ein besonderer Aspekt von *Langsames Licht/Slow Light* ist die Konzeption von Prototypen in enger Zusammenarbeit mit regionalen Lichtfirmen. Die Entwicklung, in die auch Forschungsinstitutionen eingebunden sind, reicht von Leuchtmitteln über Lampen bis hin zu Steuerungssystemen. Aber auch Spezialisten aus anderen Bereichen wie Architektur,

Landschaftsplanung, Soziologie und Neurologie sind in das Projekt involviert und unterstützen durch Gespräche sowie Textbeiträge den Versuch von Siegrun Appelt, so dem facettenreichen Thema Licht gerecht zu werden.

**Mehr zu der Arbeit von Siegrun Appelt unter www.siegrunappelt.com/
Weitere Details zu Langsames Licht unter www.langsameslicht.com**

Aktuelles Projekt

Wegebeleuchtung für die Donaupromenade in Spitz, Wachau

In Spitz wird im Zuge des neu errichteten Hochwasserschutzes an der Donaulände eine neue Promenade errichtet. **Die Wegebeleuchtung dieser Promenade ist das erste *Langsames Licht/Slow Light*-Projekt, das von Siegrun Appelt in der Wachau umgesetzt wird.**

Kernelement bildet eine neue Leuchte, die in Kooperation mit den Firmen Neulicht und Halotech entwickelt wurde und die in Spitz erstmals zum Einsatz kommt. Sie zeichnet sich durch Flexibilität und Feinheit in der Lichtführung sowie der Lichtfarbe aus. Die Lichtprogramme für diese Leuchte wurden in Absprache mit der Gemeinde Spitz erstellt. Durch die **Anpassung an die Jahreszeiten und spezifische Anlässe** kann das Licht optimal genutzt, Energie gespart und ein sinnloses Leuchten im nächtlichen Naturschutzgebiet vermieden werden.

Die Aufstellung der Leuchten entlang der Lände weicht dezent von der Geraden ab, wodurch eine spezifische Atmosphäre, die den **Gedanken des Flanierens** aufgreift, erzeugt wird.

Der Energieverbrauch reduziert sich aufgrund des gezielten Umgangs mit Licht und der neuen LED Technologie, gleichzeitig wird ein ästhetischer Mehrwert für den Ort erzielt.

Die Wegebeleuchtung ist **Teil eines umfangreichen Lichtkonzepts für die Wachau**, das im letzten Jahr von Siegrun Appelt in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden und Vereinen der Region erstellt wurde. Die Künstlerin versucht hier, neue Wege im Umgang mit der herkömmlichen Beleuchtung und Inszenierung von Sehenswürdigkeiten zu gehen und alternative Zugänge zu entwickeln. Die Arbeiten reichen von subtilen Interventionen, der Adaption und Neuentwicklung von Beleuchtungssystemen von Orten und touristischen Attraktionen sowie rein konzeptionelle Projekte, die auf bestehende Phänomene von Licht in der Wachau hinweisen sollen.

Wichtig für das gesamte Projekt ist eine intensive Zusammenarbeit mit dem Naturschutz und Professoren/Studenten der Technischen Universität, um zu umweltschonenden Lichtlösungen sowie neuartigen und nachhaltigen Programmierungen für Lichtsysteme zu finden.

Die weiteren Arbeiten werden unter anderem in Dürnstein, Weißenkirchen, Willendorf realisiert und im Laufe dieses und des kommenden Jahres eröffnet.

Foto: Donaulände Spitz 2012, © A.T.Neubau, Langsames Licht/Slow Light